

Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung

Autoren: Ekaterina Babelyuk und Aleksandr Hurshudyan ¹

Stand: 8.12.2017

Inhaltsverzeichnis:

A. Einführung

B. Organisation und Durchführung der Bildungstätigkeit im Bereich der Hochschulausbildung

I. Regulierung der Bildungstätigkeit

II. Bildungseinrichtungen

III. Bildungsprogrammen

IV. Zulassung zum Studium

V. Bildungsstandards

VI. Akkreditierung

1. Staatliche Akkreditierung

2. Beruflich-öffentliche Akkreditierung

VII. Verwendung von Bildungstechnologien

1. Netzwerkform der Realisierung von Bildungsprogrammen

2. E-Learning und Fernunterricht

3. Plattform für offene Bildung

VIII. Abschlusszertifizierung von Studierenden

IX. Hochschuldiplome

X. Verleihung akademischen Grades

XI. Staatliche Programme zur Entwicklung der Bildung und Wissenschaft

1. Strategie zur wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung

Zitierweise: Babelyuk E., Hurshudyan A., Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, O/L-3-2017, http://www.ostinstitut.de/documents/Bebelyuk_Zur_juengeren_Entwicklung_den_Haupttrends_und_dem_Zustand_der_russischen_Hochschulausbildung_OL_3_2017.pdf.

¹ Dr. Ekaterina Babelyuk, Vize-Rektorin der St. Petersburger staatlichen Universität, Aleksandr Hurshudyan, Abteilungsleiter an der St. Petersburger staatlichen Universität.

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

2. Programm „Die digitale Wirtschaft der Russischen Föderation“

XII. Internationale Zusammenarbeit

1. Normative Grundlage

2. Internationale Zusammenarbeit der St. Petersburger staatlichen Universität

C. Schlusswort

A. Einführung

Im Rahmen der in der Russischen Föderation verfolgten Staatspolitik, die auf die Sicherung der sozialen und technologischen Entwicklung des Landes abzielt, spielt die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften im Hochschulsystem, die den Anforderungen der modernen Wirtschaft entspricht, eine zentrale Rolle. Eine solche Ausbildung erfordert natürlich die Verbesserung und Entwicklung der gesamten russischen Hochschulausbildung als öffentliche Einrichtung, deren Endaufgabe die Integration von Bildung, Wissenschaft und High-Tech-Produktion, die Synthese von Grundlagenforschung und der praktischen Ausbildung, die Orientierung an den Anforderungen des Arbeitsmarktes unter Berücksichtigung aller neuesten Trends der beruflichen Entwicklung in einer oder der anderen Sphäre des Wissens sind. Gleichzeitig bedingt die Untersuchung der Hochschulausbildung in Russland eine Analyse der Regulierung bestimmter Elemente der Bildungs- und wissenschaftlichen Tätigkeit, die sowohl den gegenwärtigen Zustand der russischen Hochschulbildung als auch die Haupttendenzen ihrer Entwicklung bestimmt.

B. Organisation und Durchführung der Bildungstätigkeit im Bereich der Hochschulausbildung

I. Regulierung der Bildungstätigkeit

Die Grundlagen der Wissenschafts- und Bildungspolitik in der Russischen Föderation sind in einer Reihe von normativen und rechtlichen Maßnahmen bestimmt, unter denen das föderale Gesetz "Über die Bildung in der Russischen Föderation"² (im Folgenden: das Bildungsgesetz) von größter Bedeutung ist, das unter anderem die Grundsätze der Organisation und Durchführung der Bildungstätigkeit im Bereich der Hochschulausbildung festlegt.

Die Regulierung erfolgt auch durch das föderale Gesetz "Über die Wissenschaft und staatliche Wissenschafts- und Technologiepolitik"³ (im Folgenden: Wissenschaftsgesetz) und durch

² Föderales Gesetz vom 29.12.2012 Nr. 273-FZ "Über die Bildung in der Russischen Föderation", Sobr. Zak. RF, 31.12.2012, Nr. 53 (Teil 1), Pos. 7598.

³ Föderales Gesetz vom 23.8.1996 Nr. 127-FZ "Über die Wissenschaft und die staatliche wissenschaftlich-technologische Politik", Sobr. Zak. RF, 26.8.1996, Nr. 35, Pos. 4137.

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

untergesetzliche Akte der Regierung der Russischen Föderation, des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation, anderer föderalen Ministerien und der föderalen Agentur für wissenschaftliche Organisationen.

Darüber hinaus treten im Bereich der wissenschaftlichen Tätigkeit als Subjekte der Regulierung auch Fonds auf, die Zuschüsse für die wissenschaftliche Forschung gewähren: der Russische Wissenschaftsfonds, dessen Status durch das föderale Gesetz "Über den Russischen Wissenschaftsfonds und Änderungen bestimmter Gesetzgebungsakte der Russischen Föderation"⁴ bestimmt wird, sowie der Russische Fonds für Grundlagenforschung, dessen Satzung durch die Anordnung der Regierung der Russischen Föderation bestätigt wurde.⁵

II. Bildungseinrichtungen

Bei der Durchführung der Wissenschafts- und Bildungspolitik der Russischen Föderation sind von größten Bedeutung die Organisationen der Hochschulbildung (im Folgenden: Universitäten, Hochschulen), die nach verschiedenen Kriterien eingestuft werden können. Insbesondere nach den zu realisierenden Ausbildungsprogrammen können alle Hochschulen unterteilt werden in 1) klassische Universitäten, die ihre Ausbildungstätigkeit in allen Wissensbereichen realisieren (z. B. Staatliche Universität St. Petersburg, Staatliche Lomonossow-Universität Moskau, föderale Universitäten); 2) Ressortuniversitäten, die ihre Ausbildungstätigkeit innerhalb einer bestimmten öffentlichen Sphäre durchführen (z. B. Universitäten für Kultur, Sportuniversitäten, militärische Hochschulen); 3) Fachhochschulen, die auf einem oder mehreren Wissensgebieten ihre Ausbildungstätigkeit durchführen (z. B. Wirtschafts-, juristische oder technische Hochschulen).

Aufgrund ihres Rechtsstatus kann man in der Russischen Föderation folgende Gruppen von Universitäten bilden:

- 1) führende klassische Universitäten, einzigartige Wissenschafts- und Bildungskomplexe, die für die Entwicklung der russischen Gesellschaft von großer Bedeutung sind: St. Petersburger Staatliche Universität, Moskauer Staatliche M. W. Lomonossow-Universität (Abs. 1 Art. 24 des Bildungsgesetzes, Abs. 1 Art. 1 des föderalen Gesetzes "Über die Moskauer Staatliche M. W. Lomonossow-Universität und die St. Petersburger Staatliche Universität"⁶).
- 2) Föderale Universitäten - Universitäten, die zum Zwecke der Gewährleistung der Ausbildung von Fachkräften für die komplexe, sozioökonomische Entwicklung der Föderationssubjekte

4 Föderales Gesetz vom 2.11.2013 Nr. 291-FZ "Über den russischen Wissenschaftsfonds und Änderungen bestimmter Gesetzgebungsakte der Russischen Föderation", *Sobr. Zak. RF*, Nr. 44, Pos. 5630.

5 Anordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 9.8.2016 Nr. 767 "Über die Festlegung der Satzung der staatlichen Haushaltseinrichtung „Russischer Fonds für Grundlagenforschungen“, *Sobr. Zak. RF*, 15.8.2016, Nr. 33, Pos. 5192.

6 Föderales Gesetz vom 10.11.2009 Nr. 259-FZ "Über die Moskauer staatlichen M. W. Lomonossow-Universität und die St. Petersburger staatliche Universität", *Sobr. Zak. RF*, 16.11.2009, Nr. 46, Pos. 5418.

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, *Ost/Letter-3-2017* (Dezember 2017)

der Russischen Föderation handeln sowie die Integration der Bildungs- und Forschungstätigkeit, die Modernisierung der materiellen und technischen Basis und der soziokulturellen Infrastruktur, die Integration in den globalen Bildungsraum gewährleisten (Abs. 3, 4 Art. 24 Bildungsgesetz). Derzeit gibt es zehn föderale Universitäten in sieben föderalen Bezirken Russlands.

- 3) Nationale Forschungsuniversitäten, deren Tätigkeit darauf abzielt, die vorrangigen Bereiche der Entwicklung von Wissenschaft, Technologie, Technik, Wirtschaftssektoren, sozialen Bereich zu besetzen, um Hochtechnologien in der Produktion zu entwickeln und einzuführen. Die Kategorie "Nationale Forschungsuniversität" wird den Hochschuleinrichtungen auf Grundlage der Ergebnisse der Wettbewerbsauswahl (Art. 24 Abs. 5 Bildungsgesetz) verliehen. Gegenwärtig gibt es in 13 Föderationssubjekten der Russischen Föderation 29 nationale Forschungsuniversitäten.⁷
- 4) Schwerpunktuniversitäten (wörtlich: Unterstützungs-), die für die industrielle und sozioökonomische Entwicklung von Föderationssubjekten der Russischen Föderation von entscheidender Bedeutung sind. Die Tätigkeit der Schwerpunktuniversitäten zielt auf die Schaffung von Wissenschafts- und Bildungsclustern in den Regionen Russlands orientiert auf Anforderungen der regionalen Wirtschaft und des Arbeitsmarktes ab. Derzeit gibt es 33 Schwerpunktuniversitäten in 32 Föderationssubjekten der Russischen Föderation, die auf der Grundlage der Ergebnisse der Wettbewerbsauswahl bestimmt wurden.⁸
- 5) Innovative Universitäten, die Zentren der kreativen, technologischen und sozialen Entwicklung der Regionen Russlands im Rahmen der Umsetzung des Prioritätsprojekts "Universitäten als Zentren des Innovationsraumes" darstellen.⁹

Der Status der föderalen Universität ist in den Gründungsdokumenten der Universität festgelegt, der Status der nationalen Forschungs-, grundlegenden oder innovativen Universität wird durch die Aufnahme der Universität in die entsprechende Liste der Universitäten bestimmt.

⁷ Verordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 2.11.2009 Nr. 1613-r "Über die Liste der Universitäten, für die die Kategorie «Nationale Forschungsuniversität» festgelegt wird"; Verordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 20.05.2010 Nr. 812-r "Über die Liste der Universitäten, für die die Kategorie «Nationale Forschungsuniversität» festgelegt wird".

⁸ Anordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation vom 17.2. 2017 Nr. 161 "Über die Durchführung der Wettbewerbsauswahl föderaler staatlicher Hochschulbildungseinrichtungen zur Finanzierung der Entwicklungsprogrammen für föderale staatliche Hochschulbildungseinrichtungen auf Kosten des föderalen Haushalts in den Jahren 2017 - 2019".

⁹ Das offizielle Portal des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation: <http://минобрнауки.рф/м/news/10895>.

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

III. Bildungsprogrammen

Auf der Grundlage des Art. 12 Abs. 3 Pkt. 2 Unterpunkt "b" Bildungsgesetz sieht die Hochschulbildung in Russland die Realisierung von Bildungsprogrammen verschiedener Art vor, darunter sind:

- 1) Bachelor-Studiengänge (die Studiendauer beträgt 4 Jahre) und das Diplom-Programme (die Studiendauer beträgt 5 oder 6 Jahre), zu denen Personen mit einem Schulabschluss zugelassen werden (Abs. 2 Art. 69 Bildungsgesetz);
- 2) Master-Programme (die Dauer des Studiums beträgt 2 Jahre), zu denen Personen mit einem Hochschulabschluss jedes Niveaus zugelassen werden (Abs. 3 Art. 69 Bildungsgesetz);
- 3) Bildungsprogramme für wissenschaftliche Mitarbeiter in der Aspirantur (Dauer: 3-4 Jahren), Ordinatur-Programme (Dauer - 2 Jahre), Assistenz-Praktiken (Dauer - 2 Jahre), zu denen nur Personen mindestens mit Hochschulabschluss zugelassen werden (Diplom- oder Masterabschlüsse). Zur Ordinatur werden Personen zugelassen, die einen medizinischen und (oder) einen pharmazeutischen Hochschulabschluss haben. Zu den Assistenz-Praktiken werden Personen mit einem Hochschulabschluss im Fach Kunst zugelassen (Abs. 4 Art. 69 Schulgesetz).

IV. Zulassung zum Studium

Die Zulassung zum Studium an russischen Universitäten wird auf allen Ebenen der Hochschulbildung durch das föderale Gesetz "Über die Ausbildung in der Russischen Föderation" und normative Akte der föderalen Behörden geregelt.¹⁰ Diese normativen Akte legen fest: 1) die Reihenfolge der Aufnahmeverfahren (Empfang von Dokumenten und Aufstellung von Bewerberlisten, Durchführung von Zulassungstests, Veröffentlichung der Ranglisten von Bewerbern, Vorlage von Originaldokumenten für die Aufnahme in die durch den staatlichen Haushalt finanzierte Ausbildung und Unterzeichnung von Verträgen für die Erbringung bezahlter Bildungsdienstleistungen zum Zwecke der Aufnahme in die selbstfinanzierte Ausbildung (Ausbildung auf Grundlage eines Vertrages), Erlass von Anordnungen über die Einschreibung); 2) Fristen zur Beendigung bestimmter

¹⁰ Verordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation vom 14.10.2015 Nr. 1147 "Über die Bestätigung des Zulassungsverfahrens zum Studium an Hochschulbildungsprogrammen - Bachelor-Programme, Diplom-Programme, Master-Programme"; Verordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation vom 12.1.2017 Nr. 13 "Über die Bestätigung des Zulassungsverfahrens zum Studium an Hochschulbildungsprogrammen - Programme für die Ausbildung von wissenschaftlichem und pädagogischem Personal in Postgradualen Studien"; Verordnung des Ministeriums für Gesundheit der Russischen Föderation vom 11.5.2017 Nr. 212 n "Über die Bestätigung des Zulassungsverfahrens zum Studium an Hochschulbildungsprogrammen – Ordinatur-Programme"; Verordnung des Ministeriums für Kultur der Russischen Föderation vom 12.01.2015 Nr. 1 "Über die Bestätigung des Verfahrens für die Organisation und Durchführung der Bildungstätigkeit im Rahmen der Programme für Assistenz-Praktikum, das das Verfahren für die Zulassung zur Ausbildung im Rahmen der Programme für Assistenz-Praktikum umfasst".

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

Zulassungsprozedere; 3) die Liste von Dokumenten, die für die Zulassung und Aufnahme in die Bildungseinrichtung erforderlich sind.

Die russischen Hochschuleinrichtungen führen daher Zulassungsverfahren in strikter Übereinstimmung mit dem Verfahren durch, das von der zuständigen föderalen Behörde für alle Hochschulen eingeführt wurde. Die Hochschulen sind berechtigt, die eigene Regulierung einzelner Zulassungsverfahren nur in dem durch Anordnungen der föderalen Exekutivbehörden festgelegten Rahmen durchzuführen.

V. Bildungsstandards

Nach dem Bildungsgesetz werden die wichtigsten Berufsbildungsprogramme im Einklang mit den Bildungsstandards realisiert. In Russland gibt es föderale staatliche Bildungsstandards, die vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation bestätigt werden.¹¹ Gemäß Art. 11 Abs. 7 Bildungsgesetz werden die föderalen staatlichen Bildungsstandards unter Berücksichtigung der Anforderungen beruflicher Standards entwickelt, die wiederum von Arbeitgeberverbänden, Arbeitgebern, Berufsverbänden, Selbstregulierungsorganisationen und anderen nichtkommerziellen Organisationen unter der Beteiligung von Berufsbildungsorganisationen und anderen Interessierten festgelegt werden.¹²

Art. 10 Abs. 10 Bildungsgesetz sieht vor, dass die St. Petersburger staatliche Universität, die Moskauer staatliche M. W. Lomonosov-Universität, die föderalen Universitäten, die nationalen Forschungs-Universitäten und andere Hochschulen, deren Liste durch den Erlass des russischen Präsidenten bestätigt wird¹³, berechtigt sind, auf allen Ebenen der Hochschulbildung ihre eigenen Bildungsstandards auszuarbeiten und zu bestätigen. Die Anforderungen selbstständig bestätigten Bildungsstandards dürfen nicht niedriger als die Anforderungen der föderalen staatlichen Bildungsstandards sein.

VI. Akkreditierung

1. Staatliche Akkreditierung

Gemäß Artikel 92 des Bildungsgesetzes unterliegt die Bildungstätigkeit in der Russischen Föderation einer staatlichen Akkreditierung, die bezüglich Bildungsprogramme zum Zwecke der Bestätigung der

11 Anordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 5.8.2013 Nr. 661 "Über die Bestätigung der Regeln für die Entwicklung, Bestätigung föderaler staatlicher Bildungsstandards und über die Eintragung von Änderungen".

12 Anordnung der Regierung der Russischen Föderation Nr. 23 vom 22.1.2013 "Über die Regeln für die Ausarbeitung und Bestätigung von Berufsstandards".

13 Erlass des Präsidenten der Russischen Föderation vom 9.9.2008 № 1332 "Über die Bestätigung der Liste der föderalen staatlichen Bildungsorganisationen des Hochschulwesens, die berechtigt sind, ihre eigenen Bildungsstandards für alle Stufen der Hochschulbildung auszuarbeiten und zu bestätigen".

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

Übereinstimmung der Bildungstätigkeit mit den Bildungsstandards durchgeführt wird. Die staatliche Akkreditierung wird von der Akkreditierungsbehörde - dem Föderalen Dienst für Aufsicht in Bildung und Wissenschaft – durchgeführt.¹⁴

2. Beruflich-öffentliche Akkreditierung

Artikel 96 des Bildungsgesetzes sieht auch die Möglichkeit vor, eine beruflich-öffentliche Akkreditierung von Bildungsprogrammen durchzuführen. Eine solche Akkreditierung wird von Arbeitgebern, ihren Verbänden und ihren bevollmächtigten Organisationen durchgeführt. Die beruflich-öffentliche Akkreditierung der wichtigsten beruflichen Bildungsprogramme stellt eine Anerkennung der Qualität und des Niveaus der Ausbildung von Absolventen dar, die solche Bildungsprogramme in einer konkreten Bildungseinrichtung absolviert haben und die den Anforderungen professioneller Standards sowie den Arbeitsmarktanforderungen an Spezialisten mit dem entsprechenden Profil entsprechen.

Die beruflich-öffentliche Akkreditierung kann einen internationalen Status haben, der die Überprüfung der Übereinstimmung der Bildungstätigkeit und realisierenden Bildungsprogrammen mit den internationalen Standards und Anforderungen voraussetzt. Internationale Akkreditierungen werden im Rahmen von Association of MBAs (AMBA), Europäisches Qualitätsverbesserungssystem (EQUIS), Verband der Wirtschaftsprüfer (ACCA), Chartered Institute of Management Accountants (CIMA), Agentur für Hochschulbildung, Qualitätssicherung und Karriereentwicklung (AKKORK), Akkreditierungsagentur für Studiengänge in Ingenieurwissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften (ASIIN) durchgeführt.

VII. Verwendung von Bildungstechnologien

1. Netzwerkform der Realisierung von Bildungsprogrammen

Die Umsetzung von Bildungsprogrammen hängt eng mit den verwendeten Bildungstechnologien zusammen. Einer der Trends in der Entwicklung der russischen Hochschule ist die aktive Umsetzung digitaler Technologien in der Bildung sowie die Durchführung von Bildungsprogrammen in der Zusammenarbeit mit anderen Universitäten oder Organisationen. Im Jahr 2012 wurden im Bildungsgesetz Konzepte wie die "Netzwerkform der Realisierung von Bildungsprogrammen", "Fernunterrichtstechnologien" und "E-Learning" verankert und definiert.

Gemäß Abs. 1 Art. 15 Bildungsgesetz gewährleistet die Netzwerkform der Realisierung von Bildungsprogrammen den Studierenden die Möglichkeit, Bildungsprogramme anhand der Ressourcen mehrerer (auch ausländischer) Ausbildungseinrichtungen zu absolvieren; bei Bedarf auch anhand der Ressourcen anderer Organisationen.

¹⁴ Anordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 18.11.2013 Nr. 1039 "Über staatliche Akkreditierung der Bildungstätigkeit".

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

An der Realisierung von Bildungsprogrammen mit der Verwendung der Netzwerkform können neben Bildungsorganisationen auch wissenschaftliche, medizinische, kulturelle, Sportsorganisationen sowie andere Organisationen teilnehmen, die über die erforderlichen Ressourcen zur Durchführung der Ausbildung, der Ausbildungs- und Betriebspraktiken und anderer Arten der Bildungstätigkeit verfügen, die in einem entsprechenden Bildungsprogramm vorgesehen sind. Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation hat die methodischen Empfehlungen für die Organisation von Bildungsaktivitäten unter Verwendung von Netzwerkformen der Realisierung von Bildungsprogrammen entwickelt.¹⁵

2. E-Learning und Fernunterricht

Gemäß Art. 16 Abs. 1 des Bildungsgesetzes versteht man unter E-Learning die Organisation der Bildungstätigkeit unter der Verwendung der bei der Realisierung von Bildungsprogrammen genutzten Informationen aus Datenbanken und der Informationstechnologien, die die Verarbeitung dieser Informationen gewährleistet, sowie der technischen Mittel und Telekommunikationsnetzen, die die Übertragung der Informationen über Fernmeldeleitungen und die Zusammenarbeit der Studierenden und Lehrpersonals gewährleisten. Unter den Fernunterrichtstechnologien werden Bildungstechnologien verstanden, die hauptsächlich mit der Verwendung von Informations- und Telekommunikationsnetzen mit indirekter (Fern-) Kommunikation der Studierenden und des Lehrpersonals umgesetzt werden. Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation hat zur Anwendung von E-Learning- und Fernunterrichtstechnologien methodische Empfehlungen¹⁶ entwickelt und das Verfahren für eine solche Anwendung bestimmt.¹⁷

3. Plattform für offene Bildung

Seit 2015 funktioniert die Nationale Plattform für offene Bildung, in der die von Universitäten entwickelten Online-Kurse veröffentlicht werden (<https://openedu.ru/>). Die Gründer der Plattform waren die St. Petersburger staatliche Universität, die Moskauer Staatliche Universität, die Hochschule für Wirtschaft, das Moskauer Institut für Physik und Technologie, das Moskauer Institut für Stahl und Legierungen, die St. Petersburger Polytechnische Universität, die St. Petersburger Universität für Informationstechnologie, Mechanik und Optik und die Uraluniversität.¹⁸ Die Plattform beherbergt derzeit 233 Online-Kurse und die Anzahl der Zuhörer beträgt etwa eine Million.

15 Schreiben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation vom 28.8.2015 Nr. AK-2563/05 "Über methodische Empfehlungen".

16 Schreiben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation vom 10.4.2014 Nr. 06-381 "Über die Zuleitung methodischer Empfehlungen".

17 Verordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation vom 23.8.2017 Nr. 816 "Über die Bestätigung des Verfahrens für die Anwendung von Fernlernetztechnologien durch Bildungseinrichtungen bei der Durchführung von Bildungsprogrammen".

18 Nationale Plattform für offene Bildung: über das Projekt / <http://npoed.ru/about>.

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

VIII. Abschlusszertifizierung von Studierenden

Wie das Zulassungsverfahren ist die staatliche Abschlusszertifizierung von Studierenden durch das Bildungsgesetz sowie durch die Vorschriften des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation geregelt.¹⁹ Im Rahmen der Bachelor-, Fach- und Masterstudiengänge erfolgt die staatliche Abschlusszertifizierung in Form einer Staatsprüfung und (oder) der Verteidigung der Abschlussqualifikationsarbeit. Gemäß den Anforderungen des Ministeriums für die Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation bestehen die staatlichen Prüfungskommissionen für Bachelor-, Diplom- und Masterstudiengänge zu 50% aus Vertretern der Arbeitgeber, darunter: 1) Behörden verschiedener Ebenen; 2) große russische Unternehmen; 3) Forschungsinstitute der Russischen Akademie der Wissenschaften; 4) Museumskomplexe und Theater; 5) Vertreter ausländischer Organisationen.

Texte der Abschlussqualifikationsarbeiten sollten in den elektronischen Bibliothekssystemen der Universitäten abgelegt werden. An der St. Petersburger Staatlichen Universität werden zum Zwecke der Verbreitung der Informationen über die Ergebnisse wissenschaftlicher und angewandter Forschungen der Studierenden der St. Petersburger Staatlichen Universität die Abschlussqualifikationsarbeiten im Universitätsarchiv öffentlich zugänglich abgelegt.²⁰

IX. Hochschuldiplome

Gemäß Artikel 60 Abs. 4 des Bildungsgesetzes erhalten die Hochschulabsolventen nach erfolgreichem Ablegen der staatlichen Abschlussqualifikation ein Hochschuldiplom, das nach allgemeinen Regeln den Mustern der föderalen Exekutivorgane entspricht.²¹ Außerdem stellen gem. Art. 4 Abs. 5 des föderalen Gesetzes "über die Moskauer Staatliche Lomonossow-Universität und St. Petersburger staatliche Universität" diese Universitäten Diplome mit den offiziellen Symbolen der Russischen Föderation aus, die mit Siegel der Universitäten beglaubigt und dessen Formen durch diese

19 Verordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation vom 29.6.2015 Nr. 636 "Über die Bestätigung des Verfahrens für die Durchführung der staatlichen Abschlusszertifizierung für Hochschulbildungsprogramme - Bachelor-Programme, Diplom-Programme, Master-Programme"; Verordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation vom 18.3.2016 Nr. 227 "Über die Bestätigung des Verfahrens zur Durchführung der staatlichen Abschlusszertifizierung für Hochschulbildungsprogramme - Programme für die Ausbildung von wissenschaftlichem und pädagogischem Personal im Postgraduiertenstudium, Ordinatur-Programme, Programme des Assistenz-Praktikums".

20 Open-Access-Archiv der St. Petersburger Staatlichen Universität / <https://dspace.spbu.ru/>.

21 Verordnung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation vom 1.10.2013 Nr. 1100 "Über die Bestätigung von Mustern und Beschreibungen von Dokumenten über Hochschulabschluss, über Qualifikationen und deren Anlagen"; Verordnung des Ministeriums für Gesundheit der Russischen Föderation vom 6.9.2013 Nr. 634-n "Über die Bestätigung des Musters des Diploms über den Ordinatur-Abschluss, der Beschreibung des Diploms über den Ordinatur-Abschluss, des Verfahrens zum Ausfüllen, Erfassung und Ausstellung des Diploms und seiner Duplikaten"; Verordnung des Ministeriums für Kultur der Russischen Föderation vom 19.8.2013 Nr. 1191 "Über die Bestätigung des Musters und der Beschreibung des Diploms über den Assistenz-Praktikumsabschluss und Anlagen zum Diplom".

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

Universitäten festgelegt werden. Gemäß Art. 60 Abs. 5 des Bildungsgesetzes kann das kollegiale Verwaltungsorgan der Bildungseinrichtung eine Entscheidung über die Ausstellung von Diplomen treffen, deren Muster durch die entsprechende Bildungseinrichtung selbständig festgelegt werden.

In den Diplomen der Staatlichen Universität St. Petersburg wurde seit 2016 ein QR-Code aufgenommen, der auf den Abschnitt "Informationen für Arbeitgeber" des Portals der St. Petersburger Staatlichen Universität verweist. Dieser Abschnitt enthält: 1) die Leistungen des Studierenden (einschließlich Auszeichnungen, Teilnahme an Freiwilligenaktivitäten); 2) die Namen aller Professoren, die Lehrveranstaltungen mit dem Studenten geführt haben sowie der Mitglieder der staatlichen Prüfungsausschüsse für staatliche Zertifizierungstests, die vom Studierenden abgehalten wurden; 3) die Informationen über die praktische Bedeutung des Diploms; 4) Informationen über die ausstehenden Schulden (Rückgabe der Bücher an die Bibliothek, Bezahlung der Unterkunft im Wohnheim).

X. Verleihung akademischen Grades

Die Entwicklung der Hochschulausbildung und ihrer Haupttrends sind eng mit der Entwicklung der Wissenschaft verbunden, die unter anderem durch die Novellen der Regulierungsgesetzgebung bestimmt wird. Im Rahmen des wissenschaftlichen Bewertungssystems der Russischen Föderation, das gemäß Art. 4 Abs. 2 des Wissenschaftsgesetzes unter anderem die Verleihung akademischen Grades (Dokortitel, Habilitation) vorsieht, wird das Verleihungsverfahren durch die Regierung der Russischen Föderation festgelegt.²² Zugleich erhielten ab dem 1.9.2016 kraft Art. 4 Pkt. 3.1 des Wissenschaftsgesetzes die St. Petersburger Staatliche Universität und die Moskauer Staatliche M. W. Lomonossow-Universität das Recht, das Verfahren für die Verleihung von akademischen Graden, die den staatlichen Status haben, selbständig zu bestimmen sowie die Verteidigung nach ihren eigenen Regeln durchzuführen. Gemäß der auf Grundlage des Wissenschaftsgesetzes erlassenen Anordnung der russischen Regierung haben seit dem 1.9.2017 die weiteren vier wissenschaftliche Organisationen und 19 Hochschulausbildungsorganisationen ebenfalls dieses Recht erhalten.²³

Gemäß den Regeln für die Verteidigung von Dissertationen zum Erhalt akademischen Grades gilt an der St. Petersburger staatlichen Universität folgendes: 1) der Dissertationsrat wird zur Bewertung jeweiliger Dissertation extra berufen; 2) alle Mitglieder des Dissertationsrates sollten Spezialisten auf dem jeweiligen Wissensgebiet sein sowie verfasste, wissenschaftliche Niederschriften zur dem erforschten Dissertationsthema nahen Problematik haben; 3) Am Dissertationsrat müssen unbedingt auch ausländische Wissenschaftler teilnehmen; 4) der Vorsitzende und der wissenschaftliche

²² Anordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 24.9.2013 Nr. 842 "Über das Verfahren zur Vergabe akademischer Grade".

²³ Verordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 23.8.2017 Nr. 1792-r "Über die Bestätigung der Liste der wissenschaftlichen Organisationen und Bildungseinrichtungen des Hochschulwesens, denen die in den Paragraphen 2 bis 4 von Artikel 4 Absatz 3.1 des föderalen Gesetzes vom 23.8.1996 Nr. 127-FZ festgelegten Rechte gewährt werden".

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

Sekretär des Dissertationsrates dürfen nur Mitarbeiter der St. Petersburger Staatlichen Universität sein; 5) jedes Mitglied des Dissertationsrates ist verpflichtet, eine schriftliche Rezension der Dissertation einzureichen (die Rezensionen werden auf dem Portal der St. Petersburger Staatlichen Universität veröffentlicht); 6) Alle Informationen über die Arbeit des Dissertationsrates werden in zwei Sprachen veröffentlicht - Russisch und Englisch.

XI. Staatliche Programme zur Entwicklung der Bildung und Wissenschaft in Russland

Zum Zwecke der Entwicklung der Bildung und Wissenschaft in der Russischen Föderation werden staatliche Programme ausgearbeitet und umgesetzt, darunter:

- 1) die nationale, technologische Initiative (im Rahmen der Strategie der wissenschaftlich-technologischen Entwicklung der Russischen Föderation)²⁴;
- 2) das Programm zur "Entwicklung der Bildung" für die Jahre 2013-2020²⁵;
- 3) das Programm zur "Entwicklung von Wissenschaft und Technologie" für die Jahre 2013-2020²⁶;
- 4) das Programm zur "Entwicklung der Industrie und Erhöhung ihrer Wettbewerbsfähigkeit"²⁷;
- 5) das Programm zur "Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der führenden Universitäten der Russischen Föderation unter den weltweit führenden Forschungs- und Bildungszentren (5-100)"²⁸;
- 6) das Programm "Digitale Wirtschaft der Russischen Föderation"²⁹;
- 7) das Entwicklungsprogramm der St. Petersburger staatlichen Universität³⁰;

24 Erlass des Präsidenten der Russischen Föderation vom 1.12.2016 Nr. 642 "Über die Strategie für die wissenschaftliche und technologische Entwicklung der Russischen Föderation".

25 Anordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 15.4.2014 Nr. 295 "Über die Bestätigung des Staatsprogramms der Russischen Föderation « Entwicklung der Bildung» für die Jahre 2013-2020".

26 Anordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 15.4.2014 Nr. 301 "Über die Bestätigung des Staatsprogramms der Russischen Föderation «Entwicklung der Wissenschaft und Technologien» für die Jahre 2013-2020".

27 Anordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 15.4.2014 Nr. 328 "Über die Bestätigung des Staatsprogramms der Russischen Föderation «Entwicklung der Industrie und die Erhöhung ihrer Wettbewerbsfähigkeit»".

28 Verordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 16.3.2013 Nr. 211 "Über die Maßnahmen der staatlichen Unterstützung für die führenden Universitäten der Russischen Föderation zum Zwecke der Erhöhung ihrer Wettbewerbsfähigkeit unter den weltweit führenden Forschungs- und Bildungszentren".

29 Verordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 28.7.2017 Nr. 1632-r "Über die Bestätigung des Programms «Digitale Wirtschaft der Russischen Föderation»".

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

- 8) das Entwicklungsprogramm der Moskauer Staatlichen M. W. Lomonossow-Universität³¹.

1. Strategie zur wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung Russlands

Als vorrangiges Programm kann man die Strategie zur wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung der Russischen Föderation hervorheben. Diese Strategie führt den Begriff "Nationale technologische Initiative" ein. Die nationale technologische Initiative ist das Hauptinstrument, das die Transformation von Wissen und Forschung in Produkte und Dienstleistungen gewährleistet, die die Übernahme der Führungsrolle auf den aussichtsreichen Märkten durch russische Unternehmen fördern.

Die Aufgaben der wissenschaftlich-technologischen Entwicklung der Russischen Föderation sind:

- 1) die Schaffung von Möglichkeiten zum Herausfinden von talentierten Jugendlichen und zum Aufbau erfolgreicher Karrieren in Wissenschaft, Technologie und Innovation;
- 2) die Schaffung von Bedingungen für die Durchführung von Forschungen und Ausarbeitungen, die den besten russischen und weltweiten Praktiken entsprechen;
- 3) das Bilden eines effektiven Kommunikationssystems im Bereich der Wissenschaft, der Technologie und Innovation sowie die Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung wissenschaftsintensiver Unternehmen;
- 4) das Bilden eines effektiven und modernen Managementsystems im Bereich der Wissenschaft sowie die Erhöhung der Investitionsattraktivität des Forschungs- und Entwicklungsbereichs;
- 5) das Bilden eines Modells für die internationale, wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und die internationale Integration im Bereich der Forschung und der technologischen Entwicklung.

2. Programm „Die digitale Wirtschaft der Russischen Föderation“

Eine wichtige Rolle spielt in der wissenschaftlich-technologischen Entwicklung Russlands die Realisierung des Programms "Die digitale Wirtschaft der Russischen Föderation", die auf folgendes gerichtet ist:

30 Verordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 7.10.2010 Nr. 1696-r "Über das Entwicklungsprogramm der Föderalen Staatlichen Bildungseinrichtung „der St. Petersburger staatlichen Universität« bis 2020".

31 Verordnung der Regierung der Russischen Föderation vom 27.9.2010 Nr. 1617-r " Über das Entwicklungsprogramm der Föderalen Staatlichen Bildungseinrichtung der Moskauer staatlichen Lomonossow-Universität bis 2020".

Babelyuk/Hurshudyan - Zur jüngeren Entwicklung, den Haupttrends und dem Zustand der russischen Hochschulausbildung, Ost/Letter-3-2017 (Dezember 2017)

- 1) die Schaffung von Bedingungen für die Entwicklung der Gesellschaft des Wissens in der Russischen Föderation;
- 2) die Verbesserung des Wohlergehens und der Lebensqualität der russischen Bürger durch:
 - a) die Erhöhung der Verfügbarkeit und der Qualität von Waren und Dienstleistungen, die in der digitalen Wirtschaft mithilfe von modernen und digitalen Technologien hergestellt werden;
 - b) die Erhöhung der Informiertheit der Bürger und ihrer digitalen Kompetenzen;
 - c) die Verbesserung der Zugänglichkeit und der Qualität öffentlicher Dienstleistungen für die Bürger;
 - d) die Sicherheit innerhalb und außerhalb des Landes.

Ziele des Programms "Die digitale Wirtschaft" sind:

- 1) die Schaffung des Ökosystems der digitalen Wirtschaft der Russischen Föderation, in dem die Daten in digitaler Form ein Schlüsselfaktor der Produktion in allen Bereichen sind;
- 2) die Beseitigung bestehender Hindernisse und Beschränkungen für die Gründung und (oder) die Entwicklung von High-Tech-Unternehmen;
- 3) die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt sowohl der einzelnen Wirtschaftsbereiche der Russischen Föderation als auch der Wirtschaft insgesamt.

XII. Internationale Zusammenarbeit

1. Normative Grundlage

Die modernen Tendenzen der Entwicklung der russischen Hochschulausbildung schließen den Ausbau der internationalen Bildungskooperation und Verbindungen mit ausländischen Partneruniversitäten ein, deren normative Grundlage in Artikel 105 des Bildungsgesetzes festgelegt ist. Gemäß dieser Grundlage fördert die Russische Föderation die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen russischen und ausländischen Bildungsorganisationen, die Entwicklung der internationalen akademischen Mobilität von Studierenden, Lehrkräfte, Wissenschaftler und anderen Mitarbeitern des Bildungssystems, die Anwerbung ausländischer Bürger für das Studium an russischen Bildungseinrichtungen sowie die Gewährleistung der gegenseitigen Anerkennung der Ausbildung und (oder) Qualifikationen, nimmt außerdem gemäß internationaler Verträge an der Tätigkeit verschiedener internationalen Organisationen im Bereich der Bildung teil.

2. Internationale Zusammenarbeit der St. Petersburger staatlichen Universität

Die staatliche Universität Sankt Petersburg entwickelt aktiv die internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich. Zurzeit wird die Tätigkeit der St. Petersburger Universität im Bildungsbereich durch folgendes charakterisiert: 1) mehr als 200 Partneruniversitäten, die am akademischen Mobilitätsprogramm teilnehmen; 2) mehr als 450 Partnerabkommen mit ausländischen Universitäten und Organisationen; 3) die Aufnahme von etwa 750 Austauschstudenten jährlich (einschließlich des Erasmus-Plus-Programms); 4) die jährliche Ausbildung von 1300 ausländischen Studenten aus 65 Ländern der Welt; 5) die Teilnahme von Vertretern der Partneruniversitäten an der Arbeit: a) der Dissertationsräte der staatlichen Universität Sankt Petersburg; b) der Bildungsprogrammrate der Staatlichen Universität St. Petersburg; c) der staatlichen Prüfungsausschüsse zur staatlichen Abschlussprüfung von Studierenden der staatlichen Universität Sankt Petersburg.

Eine der Formen der internationalen Bildungskooperation ist die Teilnahme der Universität an professionellen, akademischen Vereinigungen und Netzwerken europäischer und anderer Universitäten. Die Staatliche Universität Sankt Petersburg ist Mitglied von über 50 professionellen, akademischen Vereinigungen und Netzwerken von Universitäten, darunter: 1) die Internationale Vereinigung von Universitäten (IAU); 2) die Europäische Universitätsvereinigung (EUA); 3) die Vereinigung Europäischer Unternehmen (AEB); 4) die Globale Allianz in der Managementausbildung (CEMS); 5) die Coimbra-Gruppe; 6) der Verband der Berufsschulen für internationale Angelegenheiten (APSIA).

Im Rahmen der Kooperation mit den Partnern aus der Bundesrepublik Deutschland führt die Staatliche Universität Sankt Petersburg erstens seit den 1970er Jahren eine langfristige Partnerschaft mit deutschen Hochschulen durch - derzeit ist sie ein strategischer Partner der Freien Universität Berlin, der Universität Hamburg und der Universität Heidelberg – sowie realisiert zweitens Studenten- und Forschungsaustauschprogramme mit über 20 führenden Universitäten Deutschlands.

Die Staatliche Universität Sankt Petersburg nimmt an folgenden Projekten teil:

- 1) Ein gemeinsamer Wettbewerb mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bzgl. der finanziellen Unterstützung der St. Petersburger Staatlichen Universität;
- 2) ein gemeinsames Stipendienprogramm mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für Doktoranden und junge Wissenschaftler der Staatlichen Universität St. Petersburg, im Rahmen dessen seit 2012 über 70 Stipendien vergeben wurden;
- 3) zwei Laboratorien, die von führenden, deutschen Wissenschaftlern geleitet werden (Mega-Grants der Russischen Föderation: "Foto-aktive Nanokomposita-Materialien", "Geomorphologische und paläographische Studien der Polarregionen und des Weltozeans");

- 4) das Deutsch-Russische Interdisziplinäres Forschungszentrum (G-RISC);
- 5) das Labor „BESSY II“ (Synchrotronstrahlung);
- 6) das Universitätsbündnis im Bereich der nachhaltigen Entwicklung (Kooperation mit der Freien Universität Berlin).

Die Staatliche Universität Sankt Petersburg hat folgende Vereinbarungen mit deutschen Universitäten über die Realisierung der Doppeldiplom-Programme abgeschlossen:

- 1) "Polar- und Meeresforschung" (POMOR)/"Umfassende Untersuchung der Umwelt der Polarregionen (KORELIS) - mit der Universität Hamburg;
- 2) "Europarecht und Internationales Wirtschaftsrecht" - mit der Universität Hamburg;
- 3) "Mathematische Methoden in der Ökonomie" - mit der Europa-Universität Viadrina;
- 4) "Informationstechnologien und Geschäftsanalysen" - mit der Europa-Universität Viadrina.

C. Schlusswort

Die erörterten Tendenzen der russischen Hochschulbildung zeigen im Ganzen ihre Verflechtung mit den allgemeinen, magistralen Richtungen der Entwicklung der Gesellschaft und des Staates, die durch die Entwicklungsstrategien der Russischen Föderation in verschiedenen Richtungen bestimmt wurden. Die Hauptmerkmale der Evolution des russischen Hochschulsystems im Zeitraum 2012-2017, also nach der Verabschiedung des Bildungsgesetzes, wurden die Stärkung und Umsetzung der Orientierung der Ausbildung vor allem auf die Bedürfnisse der Wirtschaft, des Arbeitsmarktes und der Anfragen der Arbeitgeberorganisationen und Berufsgemeinschaften sowie auf die Schaffung von Bedingungen für die technologische Entwicklung und die Produktion von innovativen Produkten sowie auf die Einführung digitaler Bildungstechnologien und auf die Entwicklung von „Bildungsk Kooperationen“ (Netzwerkformen der Zusammenarbeit, einschließlich der internationalen Zusammenarbeit). Dabei sollen die Autonomie und der Umfang der Möglichkeiten der Universitäten sowohl in der Ausarbeitung der Bildungsstandards und der Realisierung der Bildungsprogramme als auch im Rahmen der Realisierung und Verwaltung der wissenschaftlichen Tätigkeit einschließlich der Verleihung akademischer Grade erweitert werden. So scheint es, dass sich die beschriebenen Trends in der Zukunft weiter entwickeln werden.

©Ostinstitut Wismar, 2017
Alle Rechte vorbehalten
Der Beitrag gibt die Auffassung des Autors wieder

Redaktion:

Prof. Dr. Otto Luchterhandt,
Dimitri Olejnik,
Dr. Hans-Joachim Schramm
Prof. Dr. Andreas Steininger

Ostinstitut Wismar
Philipp-Müller-Straße 14
23966 Wismar
Tel +49 3841 753 75 17
Fax +49 3841 753 71 31
office@ostinstitut.de
www.ostinstitut.de

ISSN: 2366-2751